



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Förderung für deutsch-polnische Jugendprojekte

Weimarer - Dreieck - Preis 2022

Digitalisierung und Potenzial für kommunale Partnerschaften

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

Europa und die Welt zittert wegen der russischen-ukrainischen Krise, die in den nächsten Tagen oder Wochen weiter zu eskalieren scheint. Es droht ein Krieg auf europäischem Boden, ein Horrorszenario, welches auch zahlreiche Kommunen und Partnerschaftsvereine sowie Akteure der Schulpartnerschaften auf eine schwierige Probe stellt. Wieder werden kommunale Partnerschaften mit der „großen Politik“ konfrontiert, Bürgermeister*innen und andere Akteure müssen überlegen, wie sie in diesen brisanten Zeiten agieren.

Es bleibt zu hoffen, dass eine diplomatische Lösung sich finden lässt. Wir denken an unsere Freunde in der Ukraine und in Russland und hoffen, dass ihnen alle – uns allen – eine Eskalation und eine kriegerische Auseinandersetzung erspart bleibt.

In dieser Ausgabe von IPZ aktuell finden Sie wie üblich Fördermöglichkeiten sowie einige Tipps und Hinweise, die Sie bei der Partnerschaftsarbeit unterstützen können. Wir wünschen Ihnen viel Erfolg bei der Planung der diesjährigen Aktionen!

Ihre

Anna Noddeland

Online Quiz

Globales Wissen auf den Prüfstand stellen

Zur aktuellen Runde des Schulwettbewerbs „Alle für EINE WELT für alle“ gibt es jetzt verschiedene Online-Quiz, die auf die Unterrichtsmaterialien für die Klassen 1-6 abgestimmt sind. Sie nutzen die Materialien und möchten Ihren Unterricht zu globalen Themen mit interaktiven und digitalen Elementen bereichern? Dann nutzen Sie die Quiz zur Lernzielkontrolle.

„Schlichten statt streiten“ – „Fair spielen“ – „Bildung für alle“: Dies sind Themen für die Klasse, die anschließend hier mit dem Quiz geprüft werden können. Der Quiz kann auch ohne Vorkenntnisse genutzt werden, um so das Wissen rund um nachhaltigen Konsum, Bildungsgerechtigkeit und ein friedliches Zusammenleben zu erfahren.

Link: <https://t1p.de/ee0y>



Der Schulwettbewerb zur Entwicklungspolitik

9 Irrtümer über deutsch-französische Projekte



Was kommt Ihnen als erstes in den Sinn, wenn Sie an deutsch-französische Projekte denken? Kauderwelsch, das Saarland, ein engagiertes Städtepartnerschaftskomitee? Ganz falsch liegen Sie damit natürlich nicht – aber mit einigen Irrtümern gilt es trotzdem aufzuräumen, wie der Deutsch-Französische Bürgerfonds in einem Praxistipp zusammengefasst hat.

Lesen Sie die Irrtümer über deutsch-französische Projekte unter <https://t1p.de/6c7r>

Online am 28.02.2022 und 09.03.2022



Monatliches Online-Format - "Citizens' Debate"

Vielen Initiativen und Interessierten am Programm CERV stellt sich die Frage nach den Möglichkeiten, (weitere) europäische Projektpartner*innen für die eigenen Projekte zu finden. Die Corona-Pandemie hat den vorher in "Europa für Bürgerinnen und Bürger" vorhandenen europäischen Contact Making Seminaren einen Riegel vorgeschoben. Nun haben die bisher nominierten 17 europäischen Kontaktstellen ein digitales Format aus der Taufe gehoben, um die Projektpartnersuche zu erleichtern und direkten Kontakt zu ermöglichen: die "Citizens' Debate". Zudem bietet das Format, wie es der Name bereits suggeriert, die Möglichkeit zu Austausch und Debatten rund um alle Themenkomplexe, die CERV berühren.

Nächste Termine: 28. Februar, 14:00 Uhr und 9. März um 13:00 Uhr mit Fokus kommunale Partnerschaften.

Infos & Anmeldungen über die Kontaktstelle CERV, <https://www.kontaktstelle-cerv.de>

Online am 16.03.2022 (09:00-11:30)



Das EU-Förderprogramm CERV - Infoveranstaltung für Baden-Württemberg

Die gemeinsame Veranstaltung des Europabüros der baden-württembergischen Kommunen und der Kontaktstelle CERV Deutschland gibt zunächst einen Überblick über die Themenschwerpunkte des EU-Förderprogramms. Die anschließenden Breakout-Sessions stellen Aufrufe aus den Bereichen „Gleichstellung, Bürgerschaftliches Engagement und Gewaltprävention“ vor. Der Rahmen bietet auch die Möglichkeit, sich untereinander zu vernetzen, z.B. um später gemeinsame Projekte zu entwickeln.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://t1p.de/e85yc>

Lesetipp



Digitalisierung birgt Potential für kommunale Partnerschaftsarbeit

Die Corona-Pandemie hat die digitale Entwicklung auch in der kommunalen Partnerschaftsarbeit beschleunigt. In den vergangenen zwei Jahren wurden große Teile der Arbeit in diesem Bereich in den digitalen Raum verlegt. Abgesehen vom mangelnden persönlichen Austausch erwies sich die Digitalisierung dabei in vielerlei Hinsicht als Bereicherung.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten – überwiegend im technischen Bereich – hat sich für die Servicestelle herausgestellt, dass die Digitalisierung für die kommunale Entwicklungszusammenarbeit ein Gewinn sein kann.

Folgende Potentiale bietet sie für die kommunale Partnerschaftsarbeit:

- Über verschiedene Plattformen virtueller Kommunikation ist intensiver und auch kurzfristiger Austausch für Kommunen sogar über Ländergrenzen hinweg möglich.
- Bei virtuellen Treffen können auch Akteurinnen und Akteure eingebunden werden, denen die Teilnahme an einem Vor-Ort-Treffen nicht möglich gewesen wäre. Fachexpertinnen und Fachexperten können mit weniger Aufwand für kurze Impulse zugeschaltet werden.

- Zwischen großen Fachaustauschtreffen sind regelmäßige Online-Treffen möglich, in denen laufende Maßnahmen von allen Partnerinnen und Partnern gemeinsam evaluiert und Ideen weiterentwickelt werden können. Durch diese Verstärkung der Zusammenarbeit kann die Qualität der Kooperation verbessert werden.
- Bei hybriden Konferenzen und Treffen können mehr Personen teilnehmen als bei reinen Vor-Ort-Veranstaltungen, wobei über die Formatauswahl sichergestellt werden sollte, dass die Teilnehmenden auch aktiv eingebunden werden können.

Mehr zu Potentialen, Herausforderungen und hilfreichen Tipps für eine erfolgreiche digitale Partnerschaftsarbeit lesen Sie im Beitrag der SKEW - Servicestelle Kommunen in der Einen Welt unter <https://t1p.de/5fms1>.

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN



Deutsch-Polnisches Jugendwerk
Polsko-Niemiecka Współpraca Młodzieży

Anträge zurzeit möglich

Deutsch-Polnischer Jugendaustausch – Aktuelle Förderungen

Individueller Jugendaustausch #2amongmillions

Mit #2amongmillions fördert das DPJW individuelle Jugendbegegnungen: Junge Menschen, die sich bei einem vom DPJW geförderten Austausch kennengelernt haben und nach wie vor in Kontakt sind, können einen Zuschuss für ein Wiedersehen bekommen. Vorausgesetzt die Jugendbegegnung, bei der sie sich kennengelernt haben, liegt nicht länger als drei Jahre zurück. Es kann sich nicht nur eine Person auf die Reise machen, sondern auch zwei Jugendliche gemeinsam eine Gastfamilie besuchen. Die Beantragung erfolgt ohne zeitraubende Prozedur. Seit 2022 dürfen auch Minderjährige ab 15 Jahren am Programm teilnehmen!

Link zu weiteren Informationen: <https://t1p.de/xs7oe>

Jugendaustausch geht immer!

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass Präsenzbegegnungen gut im Frühling und Sommer organisiert werden können. Die Herbst- und Wintermonate wiederum eignen sich für Online-Begegnungen und für digitale Treffen des Projektteams. Daher lohnt es, das Projektformat der jeweiligen Jahreszeit und aktuellen Pandemiesituation anzupassen. Auch individuelle Austauschformate wie ein Praktikum oder ein individueller Jugendaustausch sind möglich. Alle Formate – ob vor Ort, online oder hybrid, ob in einer Gruppe oder individuell – kann das DPJW das ganze Jahr über finanziell fördern.

Bis Ende 2022 können Projektorganisator/-innen mit zusätzlicher Unterstützung durch das DPJW rechnen: kürzere Antragszeiten ermöglichen eine flexible Planung, der „Pandemie-Zuschlag“ federt mögliche Zusatzkosten ab und falls eine geplante Präsenzbegegnung aufgrund von Corona doch abgesagt werden muss, bietet das DPJW die Erstattung von Stornokosten.

Informationen zur zusätzlichen Förderung während der Pandemie, methodischen Tipps und Online-Schulungen finden Sie unter <https://dpjw.org/jugendaustausch-geht-immer/>



Seminar und Antragsfrist

Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte

Auch 2022 können deutsche Kommunen im Rahmen des Projekts „Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte (Nakopa)“ eine Zuwendung für entwicklungspolitische Vorhaben beantragen, die im Kontext partnerschaftlicher Kommunalbeziehungen mit einem Schwellen- oder Entwicklungsland umgesetzt werden. Die Höhe der beantragten Zuwendung muss zwischen 50.000 und 300.000 Euro liegen.

Wie das funktioniert, wird in einem Seminar am 26. April 2022 erklärt. Im Rahmen der Veranstaltung wird das Finanzierungsangebot vorgestellt und die Projektplanung und -umsetzung praxisnah beleuchtet. Link: <https://t1p.de/pkh3>

Eine Antragstellung ist im Zeitraum vom 15. Februar bis 31. Juli 2022 durchgehend möglich.

Link zur Ausschreibung: <https://t1p.de/eyayv>

Interessenbekundungen bis 16.03.2022 möglich

Kommunale Partnerschaften zwischen Deutschland und den USA

Das vom Auswärtigen Amt geförderte und in Kooperation mit dem Deutschen Städtetag durchgeführte Projekt „Urban Diplomacy Exchange“ stärkt den Austausch kommunaler Partnerschaften zwischen Deutschland und den USA zu Agenda 2030-Themen und Städtediplomatie. Es bietet bestehenden deutsch-US-amerikanischen kommunalen Partnerschaften sowie an einer Zusammenarbeit interessierten Kommunen die Möglichkeit zum Fach- und politischen Austausch. Durch Veranstaltungen, Fachaustauschreisen, fortlaufender Beratung und Begleitung unterstützt „Urban Diplomacy Exchange“ die Städte dabei, ihre Beziehungen zu den Städten in den USA zu stärken, Wissensaustausch zu Fachthemen zu etablieren, sich untereinander zu vernetzen und kommunale Interessen auf nationaler und internationaler Ebene zu vertreten.

Im Rahmen des Projektes wird am 10. März 2022 ein virtueller deutsch-US-amerikanischer Mayors Roundtable zur Rolle der Städte in der Stärkung der Demokratie sowie - voraussichtlich Mitte Mai 2022 - eine virtuelle Partnerschaftskonferenz mit fachlichem und politischem Austausch zu Themen der Agenda 2030 stattfinden. Zum Mayors Roundtable können Sie sich bereits jetzt anmelden. Interessensbekundungen für die weitere Projektteilnahme können bis zum 16. März 2022 eingereicht werden.

Link zu weiteren Informationen: <https://t1p.de/wbu7w>

Frist: 30.04.2022

„Weimarer - Dreieck - Preis" 2022

Der "Weimarer-Dreieck-Preis" für zivilgesellschaftliches Engagement möchte Kontakte zwischen Jugendlichen aus Frankreich, Polen und Deutschland fördern und somit gegenseitiges Vertrauen, interkulturelles Lernen, Toleranz und Offenheit ermöglichen.

Bei der Preisverleihung des Vereins Weimarer Dreieck e.V. und des Oberbürgermeisters der Stadt Weimar geht es um die Würdigung herausragender trilateraler Aktivitäten zur Verbreitung der Ideen des Weimarer Dreiecks und um das Erlebnis des europäischen Gedankens in trilateralen Projekten, insbesondere unter Kindern und Jugendlichen. Zu den Kriterien gehören u.a. Kontinuität und Nachhaltigkeit sowie Übertragbarkeit des Ansatzes auf andere Aktionen.

Der Antrag kann sich auf ein trilaterales Projekt aus 2021 oder weiter zurück liegenden Jahren beziehen, aber auch auf eine Projektfolge aus vergangenen Jahren in Präsenz oder digitaler Form. Auch kann der Weimarer-Dreieck-Preis 2022 eine Gesamtleistung über mehrere verschiedene deutsch-französisch-polnische Projekte der vergangenen Jahre mit hoher Kontinuität würdigen. Der Preis ist mit 2000,00 Euro dotiert, verbunden mit der Übergabe einer einmalig geschaffenen Skulptur eines namhaften Künstlers sowie einer gedruckten Erinnerungsurkunde.

Weitere Informationen finden Sie unter <https://www.weimarer-dreieck.org/termine-2022/>



Frist: 25.04.2022

Der deutsch-französische Geschichtswettbewerb



Der Geschichtswettbewerb EUSTORY-France lädt Schüler*innen dazu ein, auf Spurensuche zu gehen und über Frauen und Männer aus Deutschland und Frankreich zu recherchieren, die aus ganz unterschiedlichen Gründen, vor Kurzem oder schon vor langer Zeit, „Grenzgängerinnen“ und „Grenzgänger“ waren. Seit November können Schüler*innen, Tutor*innen und Lehrkräfte am Abenteuer EUSTORY teilnehmen und sich im Rahmen des für das Schuljahr 2021/2022 vorgegebenen Themas auf Spurensuche begeben! Teilnehmen kann man in verschiedenen Konstellationen: als deutsch-französisches Tandem, als Gruppe, mit der ganzen Klasse oder auch in Einzelarbeit!

Bis zum 25. April 2022 ist es möglich, einen erarbeiteten Beitrag einzureichen (im Format Ihrer Wahl). Spannende Preise winken! Weitere Informationen und Anmeldung auf der EUSTORY-Website https://eustory.fr/de_DE/participer/

Mitglied seit 2013

Verein zur Förderung Internationaler Beziehungen Neu-Anspach e.V.



Taurus Zeitung Neu-Anspach vom 17. Januar 2022

Seit dem 15. Januar 1992 gibt es offizielle diplomatische Beziehungen zwischen Deutschland und Slowenien. Anlässlich des 30-jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen auf Länderebene unterstreichen beide Botschaften, die deutsche in Slowenien und die slowenische in Deutschland, die außerordentliche Bedeutung der Verbindungen auf lokaler Ebene. "Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen Gemeinden und Städten kann ebenso viel zu den reichen deutsch-slowenischen Beziehungen beitragen wie der direkte Kontakt zwischen den beiden Regierungen in den Hauptstädten", so die beiden Länder in ihrem Schreiben an die Bürgermeister der Partnerstädte Neu-Anspach in Deutschland und Šentjur in Slowenien. In diesem Schreiben begrüßten unter anderem die Botschafter Franc But und Adrian Pollmann die Verbindung zwischen Šentjur und Neu-Anspach. Dem Wunsch der Botschafter, das Jubiläum mit einer Beflaggung der Rathäuser, kamen sowohl Bürgermeister Marco Diaci in Šentjur als auch Bürgermeister Thomas Pauli in Neu-Anspach sehr gern nach. Denn die Partnerschaft der beiden Städte und ihrer Bürger besteht in diesem Jahr bereits seit 15 Jahren. Sowohl der Vorsitzende des Partnerschaftsvereins in Šentjur, Robert Gajsek, als auch einige Vorstandsmitglieder des Vereins zur Förderung Internationaler Beziehungen Neu-Anspach (VzFIB) trafen sich vor den jeweiligen Rathäusern mit den jeweiligen Magistratsvertretern Jozé Palznik (Šentjur) und dem Dezernenten für internationale Beziehungen Jürgen Strempel (Neu-Anspach) zu einem Fototermin mit der örtlichen Presse.

In Presseveröffentlichungen und via Facebook wurde über diesen besonderen Tag berichtet. Ein Mitglied des VzFIB stellte daraufhin Fotos der Verschwisterungs-Feier vor 15 Jahren zur Verfügung. Diese erfreuten - als Film auf der in diesem Jahr neu-erstellten Vereinsseite auf Facebook - insbesondere die langjährigen Mitglieder.

Bleibt noch zu hoffen, dass wir uns in diesem Jahr auch persönlich treffen können, denn es gibt viel zu feiern. Neu-Anspach pflegt seit nunmehr eine 40jährige Partnerschaft mit der französischen Gemeinde in Saint-Florent-sur-Cher. Auch wenn wir seit März 2020 einen regen Kontakt auf digitaler Ebene mit einem monatlichen Newsletter und vielen privaten E-Mails pflegen, drücken wir in allen Partnerstädten die Daumen für ein Wiedersehen.

Bericht: Helga Feller, 1. Vorsitzende



@vereinzurfoerderunginternationalerbeziehungen (Facebook)

www.vzfib-neu-anspach.de

Mitglied seit 2009

Partnerschaftsverein Hürth – Spendenaktion in Kabarnet

Zu Weihnachten wurden Lebensmittel an 436 bedürftige Haushalte übergeben „Wir sind den zahlreichen Spendern dankbar, dass wir auch in diesem Jahr zu Weinachten wieder 5.000 Euro an unsere Partnerstadt überwiesen konnten, mit denen vor Ort Lebensmittel für bedürftige Familien gekauft und rechtzeitig einen Tag vor Weinachten verteilt werden konnten“, bedankt sich der PVH-Schatzmeister Reinhard Schmitt-Berger bei den Hürthern, die den PVH dabei unterstützten, notleidenden Familien in Kabarnet zu Weihnachten den Tisch zu decken.

Mit Hilfe des Stadtdirektors von Kabarnet, Julius Bolei, und des weiterhin bei Hürther Hilfsprojekten sehr engagierten ehemaligen Schulleiters der Kabarnet-Hürth-Schule, Douglas Kapkiai, wurde in Kabarnet in nur wenigen Tagen der Kauf, die Verpackung und die Verteilung der Lebensmittelpakete organisiert. Allen, die ihr Paket nicht selbst am Bauhof in Kabarnet abholen konnten, wurden die bunten Tüten nach Hause gebracht und dort freudig in Empfang genommen. Noch am 24. Dezember bedankte sich Stadtdirektor Bolei im Namen des Governors des Baringo County, dessen Verwaltungssitz Kabarnet ist, und des Stadtrates für die großzügige Spende aus Hürth.

„Neben unseren größeren Investitionsprojekten sind es gerade solche sozialen Aktionen, die für die partnerschaftlichen Verbindungen zu den Menschen Kenia sehr wichtig sind, weil wir damit noch größere Teile der Bevölkerung von Kabarnet erreichen“, hebt Rüdiger Winkler als Vorsitzender des PVH die Bedeutung der Spendenaktion hervor. Der PVH hat deshalb auch 2022 in der Vorweihnachtszeit wieder eine Spendenaktion für Kabarnet in die Planung aufgenommen.



Weitere Informationen über die verschiedenen Hilfsprojekte in Kabarnet sowie das Spendenkonto sind auf der Homepage des Partnerschaftsvereins unter www.pv-huerth.de ersichtlich.

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 2. Ausgabe 2022 – 22. Jahrgang – 22.02.2022

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland

E-Mail: info@ipz-europa.de

Internet: www.ipz-europa.de

Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

IPZ aktuell 2 (2022)